Mehr als Schmetterlinge

Was Gott dir über die zweitwichtigste Entscheidung des Lebens sagt

Alexander Schneider

ALEXANDER SCHNEIDER

MEHR ALS *Schmetterlinge*

Was Gott dir über die **zweitwichtigste Entscheidung des Lebens** sagt

Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Straße 4, 67433 Neustadt

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt
– Verbreitung christlicher Literatur –
www.ernst-paulus-verlag.de

Bildrechte Umschlag: © Saputra, stock.adobe.com
Bildrechte Inhalt: Siehe Abbildungsverzeichnis S. 64

Best.-Nr.: 50706.26

Inhalt

Einleitung / 7

Einführung: Wie kann man den Willen Gottes erkennen? / 13

Etwas schließen / 16

Friede im Herzen / 20

Wie also entscheiden? / 23

Heiraten – welche Kriterien? / 27

Kategorie 1: Geistliche Punkte / 29

Dasselbe ewige Ziel? / 29

Aber das ist nicht alles / 33

Vereint für Christus? / 35

Ganz konkret / 37

Kategorie 2: Sachliche Punkte / 41

Kategorie 3: Emotionale Punkte / 43

Und wenn keine Gefühle da sind? / 47

Also besser keine Gefühle? / 48

Was ist Liebe? / 55

Praktische Konsequenz einer solchen Liebe / 58

Schluss / 61

Noch ein Rat an junge Leute / 62



Kapitel

①

Einleitung

Ja, die Ehe ist tatsächlich die zweitwichtigste Entscheidung des Lebens. Noch entscheidender ist natürlich die Frage: „Wo werde ich sein, wenn ich heute sterbe?“ Deshalb ist Jesus Christus gestorben – „damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Joh 3,16). Das ist mein größter Wunsch: dass noch viele Menschen gerettet werden, bevor es zu spät ist. Das gilt hoffentlich auch für jeden, der dieses Buch in seiner Hand hält.

Doch dann gibt es noch viele weitere Entscheidungen des Lebens.

Kleine – und große.

Solche mit geringen Auswirkungen – und solche mit weitreichenden.

Korrigierbare – und unwiderrufliche bzw. unumkehrbare.

Solche, die man ohne viel nachzudenken trifft – und solche, die man intensiv erwägen sollte.

Die Frage, wen man heiratet, gehört definitiv in die jeweils letztere Kategorie. Die Ehe soll die Beziehung von Christus und der Versammlung widerspiegeln (s. Eph 5,25), sie kann aber auch zu einer tief belastenden Beziehung werden. Entweder ein glückliches Leben zu zweit mit dem Herrn oder eine grauenhafte Lage ohne Notausgang. Umso wichtiger für jeden Christen, diese Frage nur mit dem Herrn zu treffen.

Gott ist der „Erfinder" von Liebe und Ehe. Er weiß genau, wie sie funktionieren. Dabei ist Er kein Spielverderber. Die Welt mag darüber lächeln, wie Er sich die Ehe und Partnerwahl vorstellt, aber nur so kann man gesegnet werden. Was rein menschlich betrachtet aussieht wie eine Lotterie oder russisches Roulette, belohnt der Herr.

Soziologen nennen die heutige Jugend auch die „Generation Maybe", also eine Generation von Unentschlossenen. Viele seien davon charakterisiert, lieber keine Entscheidung zu treffen, bevor diese falsch sein könnte. Viele geben lieber keine verbindlichen Zusagen, denn es könnte ja noch „etwas Besseres" kommen. Viele scheuen die Verantwortung, die mit einer Entscheidung einhergeht. Über Social Media werden Kontakte ganz unverbindlich und „zwanglos" geführt, ohne sich zu binden. Dass dies natürlich dennoch gebrochene Herzen zurücklassen und dazu führen kann, dass eine Person beim nächsten freundlichen Kontakt keine Gefühle zulässt, wird oft nicht bedacht. Diese Unverbindlichkeit fängt bei Geburtstagseinladungen an, betrifft aber auch die Berufswahl[1] und besonders die Entscheidung der Ehe. Das ist eine gefährliche Entwicklung mit einem gefährlichen Einfluss: Der Herr wünscht, dass wir mutig und entschlossen Entscheidungen mit Ihm fällen.

Vielleicht möchte der ein oder andere Leser eine Ehe eingehen, ist aber damit überfordert:

- Es fehlt vielleicht der Mut, eine junge Frau anzusprechen.
- Es mangelt vielleicht an Mut, eine Anfrage eines jungen Mannes positiv zu beantworten.
- Vielleicht weiß jemand nicht, wie man sich sicher werden kann.
- Andere mögen verzweifelt sein, weil jemand anscheinend perfekt zu passen scheint, aber noch keine Gefühle hervorruft.

Die folgenden Seiten[2] zu Papier zu bringen, ist für mich eine herausfordernde und zugleich sehr beschämende Aufgabe, da ich in meiner Jugendzeit keinen der auf den

1 Bevor ich meinen Lehrerberuf im Rahmen unserer Missionarstätigkeit in Südamerika aufgegeben habe, habe ich das im Joballtag einige Jahre beobachten können: Viele der Jugendlichen – die immerhin mit 18 Jahren vor dem Abitur standen – hatten keine Ahnung, welchen beruflichen Weg er/sie einschlagen sollten. Also wurde entweder ein „Sabbatjahr" eingelegt oder man studierte einfach „irgendwas".

2 Mir ist bewusst, dass dieses kurze Buch viele wichtige Bereiche dieses Themas nicht behandelt: Männer- bzw. Frauenbild der Bibel, das Singledasein, unfreiwilliges Singlebleiben, das Finden eines möglichen Partners, Verlobung, Eheschließung, Sexualität. Dazu möchte ich gerne folgende ausgezeichnete Bücher zu diesen Themen empfehlen: *„Verliebt, verlobt, verheiratet"* von Ernst-August Bremicker (CSV); *„Behüte dein Herz"* von Randy Alcorn (CLV).

folgenden Seiten vorgestellten Punkte wirklich befolgt habe. Negative Erfahrungen auf diesem Gebiet gehörten für mich deutlich zur Schule Gottes, um mich zu demütigen und zu formen. Letztendlich waren es jedoch immens wichtige Lektionen, ohne die ich wahrscheinlich irgendwann so richtig gefallen wäre. Es schreibt hier also kein Experte, sondern ein täglich Lernender. Insofern habe ich den Mut, das, was Er mich gelehrt hat, weiterzugeben, mit dem aufrichtigen Gebet, dass es dem/der einen oder anderen helfen kann.

Den Schmetterlingen im Bauch wird viel Wert beigemessen. Wir wollen uns in den nächsten Kapiteln anschauen, inwiefern sie notwendig bzw. eine Grundlage sind für die zweitwichtigste Entscheidung des Lebens.

